

**Reihe "Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen"**

Herausgegeben von der  
**Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“**

des Instituts für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung  
der Universität Klagenfurt

Werner Schalko

## **Untersuchung eines Benotungssystems**

PFL-Naturwissenschaften, 2000-02

Studie

IFF, Klagenfurt-Wien, 2002

Betreuung

Helmut Kühnelt

Die Universitätslehrgänge „Pädagogik und Fachdidaktik für Lehrer/innen“ (PFL) sind interdisziplinäre Lehrerfortbildungsprogramme der Abteilung „Schule und gesellschaftliches Lernen“ des IFF. Die Durchführung der Lehrgänge erfolgt mit Unterstützung des BMBWK.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1.	Ausgangspunkt .....	1
1.3.	Darstellung des neuen Benotungssystems .....	1
1.2.	Vergleich des bisherigen Benotungssystems und des neuen Systems .....	2
1.4.	Fragestellung .....	3
1.5.	Kontext .....	3
<b>2.</b>	<b>Methode.....</b>	<b>3</b>
2.1.	Fragebogen.....	3
<b>3.</b>	<b>Ergebnisse .....</b>	<b>4</b>
<b>4.</b>	<b>Diskussion.....</b>	<b>6</b>
<b>5.</b>	<b>Ausblick.....</b>	<b>6</b>

# Untersuchung eines Benotungssystems

## Abstract/Kurzfassung

In der folgenden „Studie“ beschäftige ich mich mit der Frage, wie groß die Akzeptanz der Schülerinnen und Schüler meines neuen Notensystems basierend auf einem Punktesystem ist. Ich habe dieses mit Beginn des neuen Schuljahres in der 4. Klasse Gymnasium eingeführt.

Der Punkteschlüssel für die einzelnen Leistungen wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit der Klasse festgelegt, der Punktestand ist für den Schüler jederzeit einsehbar, Projekte und Schülerversuche können differenzierter beurteilt werden und für den Schüler ist der Arbeitsaufwand zum Erreichen der angestrebten Semesternote genau abschätzbar.

Mit Hilfe eines Fragebogens habe ich dies untersucht und war von der großen Begeisterung sehr überrascht. Sowohl Arbeitshaltung als auch der Notendurchschnitt der Klasse waren eine weitere Bestätigung.

Mag. Werner SCHALKO

Gymnasium Sacré Coeur

Rennweg 31

1030 Wien

E-Mail: [werner.schalko@chello.at](mailto:werner.schalko@chello.at)

# 1. Einleitung

## 1.1. Ausgangspunkt

Der Ausgangspunkt für meine Untersuchung war die Unzufriedenheit meinerseits mit meinem bisher praktizierten Benotungssystem aus folgenden Gründen:

- immer wieder Diskussionen am Ende des Schuljahres über die Note, da die „Endabrechnung“ nie eindeutig war (eine Summe von verschiedenen positiven und negativen Aufzeichnungen ist eben nicht so leicht zu bilden)
- mir war das bisherige System zu wenig differenziert – letztendlich stand für eine besondere Leistung z.B. selbständiges Recherchieren für ein Projekt genauso ein Plus im Notenbuch wie für gute Mitarbeit
- negative Leistungen bei Tests führten oft zur Resignation
- ebenso führten negative Ergebnisse von Prüfungen zur Resignation
- Leistungen wie gute Versuchsprotokolle oder besondere Aktivitäten bei Projekten fanden zu wenig Eingang in die Note

## 1.3. Darstellung des neuen Benotungssystems

Das neue Benotungssystem basiert auf der Vergabe von Punkten für verschiedene Leistungen, wobei folgende Regeln gelten:

- Der Punkteschlüssel für die einzelnen Leistungen wird zu Beginn des Semesters gemeinsam mit der Klasse festgelegt, ebenso die Aufschlüsselung der Gesamtpunkteanzahl für die Endnote (Beispiel siehe Anhang)
- Der Punktestand ist für jeden Schüler jederzeit einsehbar
- Die Summe der Punkte wird einmal pro Monat gebildet
- Vom Schüler erbrachte Leistungen werden je nach Schwierigkeitsgrad und Art der Leistung mit der dafür ausgehandelten Punkteanzahl dotiert
- Für Mitarbeit und Wiederholungen sind auch Minuspunkte vorgesehen
- Für umfangreichere Leistungen sind keine Minuspunkte vorgesehen
- Besondere Berücksichtigung finden Projekte, Schülerversuche, Protokolle zu den Schülerversuchen
- Zusätzlich sind Themenpräsentationen möglich, die ebenfalls mit Punkten bewertet werden

## 1.2. Vergleich des bisherigen Benotungssystems und des neuen Systems

	Bisheriges Benotungssystem	Neues System
<b>MÜNDLICHE LEISTUNGSFESTSTELLUNG</b>		
<b>Mitarbeit</b>	für besondere Aktivitäten während des Erarbeitens von neuem Stoff, bei Versuchen, bei Projekten usw. konnte man Plus sammeln	<b>pro Semester maximal 100 Punkte</b> S. arbeitet mit $\Rightarrow$ + 5 Punkte S. arbeitet nicht mit $\Rightarrow$ - 5 Punkte Mitarbeit des S. nicht definierbar $\Rightarrow$ 0 Punkte Bonus 5 Punkte (besondere Leistungen in der Mitarbeit)
<b>Stundenwiederholungen</b>	zu Beginn jeder Stunde werden 2 bis 5 Schüler zum bisher durchgenommenen Stoff der vorigen Stunden befragt und bekommen so ein Plus oder ein Minus oder ein „Welle“ (liegt zwischen Plus und Minus)	<b>pro Semester maximal 50 Punkte</b> S. kann die Wiederholung $\Rightarrow$ + 5 Punkte S. kann die Wiederholung nicht $\Rightarrow$ - 5 Punkte Wiederholungsleistung nicht genau definierbar $\Rightarrow$ 0 Punkte
<b>Prüfungen</b>	je nach Bedarf gab es Prüfungen (entweder auf mein Verlangen hin z.B. bei längerer Abwesenheit eines Schülers oder wegen allgemeiner schlechter Leistungen bzw. auf Wunsch des Schülers)	Sind in meinem jetzigen System nicht mehr vorgesehen; auf besonderes Verlangen der Schüler kann eine Prüfung im Semester gemacht werden, die genau wie ein Test beurteilt wird
<b>Präsentationen</b>	Gab es in meinem bisherigen System nicht	<b>pro Semester maximal 50 Punkte</b> Je nach Umfang und Art der Präsentation werden 10, 20, 30, 40, oder 50 Punkte vergeben.
<b>SCHRIFTLICHE LEISTUNGSFESTSTELLUNGEN</b>		
<b>Versuchsprotokolle</b>	für Versuchsprotokolle gab es so wie für die Stundenwiederholung ein Plus oder ein Minus oder ein „Welle“	<b>pro Semester maximal 100 Punkte</b> Protokoll entspricht den Erwartungen $\Rightarrow$ Abstufungen von 5 - 15 Punkte Protokoll entspricht den Erwartungen teilweise $\Rightarrow$ Abstufungen von 0 – 5 Punkte Protokoll entspricht den Erwartungen nicht $\Rightarrow$ 0 Punkte Bonus 5 Punkte
<b>Tests</b>	pro Semester gab es ein bis zwei Tests mit der üblichen Notenskala	Sind in meinem jetzigen System in der Unterstufe nicht mehr vorgesehen.



- e) Wird die Durchführung der Schülerversuche deiner Meinung nach gerecht bewertet ? (diese und die folgende Frage wurden von mir gesondert gestellt, da die Schülerversuche das zentrale Element meines Unterrichts in der 4. Klasse darstellen)
- f) Wurden die Protokolle der Schülerversuche dem Aufwand entsprechend bewertet ?
- g) Werden deiner Meinung nach Zusatzarbeiten wie Plakate, Kurzfassungen zu Schwerpunktthemen, Präsentationen ausreichend mit Punkten dotiert ?

### 3. Ergebnisse

Die Antworten zu den Fragen habe ich nach der Häufigkeit gereiht, als Formulierung habe ich jeweils eine Schülerantwort ausgewählt:

#### Antworten zu Frage a:

##### „Worin siehst du die Vorteile des neuen Benotungssystems ?“

- „Es spornt einen an, mehr zu tun, denn man weiß immer, wie viele Punkte man hat und noch braucht....., sozusagen ein kleiner Druck.“ (14 mal)
- „Für die Note zählt nicht die Arbeit eines Tests oder einer Schularbeit, sondern die ganze Arbeit eines Semesters.“ (5 mal)
- „Wenn viele Punkte gesammelt hat, bekommt man durch kleine Ausrutscher nicht gleich eine schlechtere Note (3 mal)

#### Antworten zu Frage b:

##### „Wie beurteilst du das neue Benotungssystem auf einer fünfteiligen Beurteilungsskala?“

- Note 1: 12 mal
- Note 2: 8 mal
- Note 3: 2 mal

#### Antwort zu Frage c:

##### „Welche Nachteile hat für das neue Benotungssystem ?“

- „Wenn man gefehlt hat, muss man die fehlenden Schülerprotokolle machen, weil man sonst zu wenig Punkte bekommt.“ (5 mal)
- „Manchmal habe ich einfach keine Lust, ein Protokoll zu machen und dann fehlen mir die Punkte; im anderen Notensystem fällt das nicht so schnell auf.“ (5 mal)
- „Schüler, die mündlich begabter sind als schriftlich, kommen zu kurz.“ (3 mal)
- „Es gibt Leute, die zu Beginn des Semesters so viel arbeiten, dass sie gleich sehr viele Punkte haben und bis zum Ende des Semesters sehr wenig machen müssen.“ (3 mal)
- „Wenn man Minuspunkte bekommt, ist es sehr hart, diese zu verkraften.“ (3 mal)
- „Keine“ (3 mal)

**Antwort zu Frage d:**

**„Ist die Aufschlüsselung der Gesamtpunkteanzahl für die Endnote für dich jetzt nach einem Semester zufriedenstellend ?“**

- Ja: 16 mal
- Nein: 6 mal

**Antwort zu Frage e:**

**„Wird die Durchführung der Schülerversuche deiner Meinung nach gerecht bewertet ?“**

- Ja: 16 mal  
Beispiel einer Schülerantwort: „Man könnte vielleicht noch Extrapunkte dafür geben, wenn man den Versuch besonders gut, schnell und schön durchgeführt hat.“
- Nein: 6 mal  
Beispiele von Schülerantwort:  
„Es zählt mehr die Theorie (Protokolle) als die Praxis.“  
„Mehr Punkte wären besser.“

**Antwort zu Frage f:**

**„Wurden die Protokolle der Schülerversuche dem Aufwand entsprechend bewertet ?“**

- Ja: 18 mal  
Beispiele von Schülerantworten:  
„Die Protokolle wurden so gut wie immer gerecht bewertet.“  
„Ja, aber es ist schon viel Aufwand dahinter, aber man merkt sich einiges und vergisst es nicht gleich wieder.“
- Nein: 4 mal  
Beispiele von Schülerantwort:  
„Wenn man nicht so gut formulieren kann, erreicht man weniger Punkte.“  
„Für den Zeitaufwand sind das zu wenig Punkte.“

**Antwort zu Frage g:**

**„Werden deiner Meinung nach Zusatzarbeiten wie Plakate, Kurzfassungen zu Schwerpunktthemen, Präsentationen ausreichend mit Punkten dotiert ?“**

- Ja: 20 mal  
Beispiele für Schülerantworten:  
„Man fasst etwas aus dem Internet zusammen, richtet es her – in anderen Fächern wird das nicht anerkannt.“  
„Ja, reine Internetausdrucke werden leider nicht bewertet.“  
„Ja, allerdings sollten sie freiwillig sein und es sollten mehr Punkte erreicht werden können.“
- Nein: 2 mal

## 4. Diskussion

Eigentlich kann ich das Ergebnis gesamt gesehen als äußerst positiv bewerten. Auch das allgemeine Arbeitsklima war deutlich besser als noch mit dem alten Beurteilungssystem. Dies sehen auch die Schülerinnen und Schüler so, wie man an der Beantwortung der Frage a erkennen kann: ca. 60 % betonen den motivierenden Charakter dieses Systems. Als weiterer Vorteil wird die ständige Transparenz des momentanen Leistungsstandes gesehen.

Bei der direkten Beurteilung des Systems durch die Schüler (mittels Noten, Frage b) ergibt sich ein Durchschnitt von 1,5! Diese Bewertung zeigt ein überaus hohe Akzeptanz.

Bezüglich der Frage über die Nachteile ist keine der Antworten gehäuft aufgetreten.

Der Notendurchschnitt dieser Klasse war im Semester 1,4, d.h. er war weitaus besser als in den Jahrgängen zuvor.

Die Beurteilung der Durchführung der Schülerversuche wurde im wesentlichen als fair erachtet, es wurde lediglich darauf hingewiesen, dass besondere Leistungen innerhalb der Schülerversuche noch mit zusätzlichen Punkten belohnt werden sollten.

Ein schwieriges Problem war bisher immer die Beurteilung der Versuchsprotokolle. Mit diesem System ist es gelungen, auch bei den Schülern ein hohes Einverständnis zu erreichen.

Besonders hohe Akzeptanz fand das Einfließen von Zusatzarbeiten in die Beurteilung. Diese Zusatzarbeiten wurden im bisherigen Beurteilungssystem kaum berücksichtigt. Diese bieten fleißigen Schülern, die mit dem Verfassen von Versuchsprotokollen oder ähnlichen Dingen eher Schwierigkeiten haben, ebenfalls zu einer guten Note zu kommen.

## 5. Ausblick

Da die Begeisterung für dieses System unter den Schülerinnen und Schülern als durchaus groß zu bezeichnen ist, werde ich dieses sicherlich weiter verwenden. Im nächsten Jahr möchte ich dieses System auch in der Oberstufe verwenden.

Da Schülerversuche in meinem Unterricht den Kernbereich darstellen, werde ich diese noch stärker in das System einbauen und die Protokolle in zwei Bereiche gliedern: das Protokoll des Versuches und ein Thema aus dem Umfeld des Versuches, das vom Schüler selbständig erarbeitet und dann gemeinsam mit dem Protokoll beurteilt werden soll. Pro Semester ist eine bestimmte Anzahl solcher Zusatzausarbeitungen zu machen.

Ein Problem stellt noch die Gewährleistung eines kontinuierlichen Arbeitens dar: manche Schüler sammeln in kurzer Zeit extrem viele Punkte und „lehnen sich dann bequem zurück“. Diese Problem möchte ich mit differenzierter Deckelung der Punkte in den einzelnen Bereichen der Leistungsfeststellung in den Griff bekommen.

Das Beurteilungssystem ist auch dahingehend zu verbessern, dass Minuspunkte nicht motivationsfördernd sind. Aus diesem Grunde werde ich positive Leistungen in „Mitarbeit und Wiederholung“ mit bis zu 10 Punkten bewerten und für negative Leistungen keine Punkte vorgeben.

## 6. Anhang

SO KOMME ICH ZU MEINER NOTE

### Mündliche Leistungsfeststellung:

**Mitarbeit:** (pro Semester maximal 100 Punkte)

+,	+ 5 Punkte
-,	- 5 Punkte
~	± 0 Punkte
Bonus	5 Punkte

**Wiederholung:** (pro Semester maximal 50 Punkte)

+,	+ 5 Punkte
-,	- 5 Punkte
~	± 0 Punkte

**Präsentationen:** (pro Semester maximal 50 Punkte)

10, 20, 30, 40, oder 50 Punkte

### Schriftliche Leistungsfeststellung:

**Schülerversuche mit fertigem Protokoll:** (pro Semester maximal 100 Punkte)

+,	+ 15 Punkte
-,	0 Punkte
~	+ 5 Punkte
Bonus	5 Punkte

**Zusatzarbeiten:** (pro Semester maximal 50 Punkte)

**Je nach Aufgabenstellung maximal mögliche Punkte:**

10, 20 oder 30 Punkte

**Plakate:**

**Maximal mögliche Punkte: 30**

**ENDNOTE: SUMME ALLER PUNKTE:**

> 200 Punkte	1
165 – 200 Punkte	2
164 – 125 Punkte	3
124 – 100 Punkte	4
< 100 Punkte	5